



Der Rücktritt

Über den Rücktritt des Bürgermeisters ist viel gesagt und geschrieben worden. Daher beschränken wir uns an dieser Stelle auf eine kurze Sammlung von Pressemitteilungen:

„Beust stiehlt sich aus der Verantwortung“

Hamburger Morgenpost

„Von Beust hat keine Lust mehr“

Die Welt

„Flucht vor der Verantwortung“

Handelsblatt

„Hamburg, das neue Krisenzentrum der repräsentativen Demokratie, braucht jetzt Neuwahlen. Die Alternative, Schwarz-Grün unter der Führung von Christoph Ahlhaus zwei Jahre weiteraumeln zu lassen, wäre der verkrampte Versuch eines ‚Zurück zur Tagesordnung‘.“

Hamburger Abendblatt



„Ole von Beust gibt auf“

Hannoversche Allgemeine

„Ole ist dann mal weg. Und zwar auf Kosten des Steuerzahlers, der von Beust nun vorzeitig die Pension bezahlen muss.“

Kieler Nachrichten

„Ole von Beust hat einen klaren Auftrag der Wähler. Aber wie auch andere Eliten versteht er unter ‚Pflichterfüllung‘ etwas anderes als der Postbote, der Bahnschaffner und der Polizist.“

Bild am Sonntag

Wer braucht jetzt den Nordstaat?

Unter diesem Titel vereinigt der SPD-Fraktionsvorsitzende Michael Neumann in einem neuen Buch prominente Stimmen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zum alten und neuen Traum vom Nordstaat. Dieser ist, vor allem wegen der klammen Haushaltslage in allen nördlichen Bundesländern, aktueller denn je: Einsparungen im großen Stil durch die Zusammenlegung der Parlamente, Ministerien und Verwaltungen sowie bessere Chancen im globalen Wettbewerb schimmern als Hoffnung am Horizont. Doch die Autoren kommen zu einem anderen Schluss und geben dem Nordstaat, zumindest vorerst, fast einstimmig einen Korb. David McAllister, Ministerpräsident von Niedersachsen, sieht in der so genannten „Großen Lösung“, dem Zusammenschluss aller fünf norddeutschen Länder, keinen Sinn – zu deutlich seien die Identitätsunterschiede, zu groß auch ein solches Gebilde, das unweigerlich zu einer Bürgerferne der Regierenden führen würde. Mehr kann er einer Fusion seines Landes mit Bremen abgewinnen, wenn auch in ferner Zukunft. Doch der Bremer Bürgermeister Jens Böhrnsen hält, mit einigem stadtstaatlichen Selbstvertrauen, die Debatte derzeit für völlig überflüssig: „Der deutsche Föderalismus

besteht aus kleinen und großen Ländern, Stadt- und Flächenstaaten. Diese Unterschiedlichkeiten sind gewollt. Es ist ein kostbares Gut, Dinge regional zu regeln.“

Zusammenschluss zweier Bundesländer?

Bleibt noch die andere „Kleine Lösung“, der Zusammenschluss von Hamburg und Schleswig-Holstein. Dazu gibt der langjährige Bürgermeister Henning Voscherau zu bedenken: „Der Norden Deutschlands ist in einer erweiterten Europäischen Union und nach dem Ende der deutschen Teilung wieder Dreh- und Angelpunkt zwischen den Wirtschaftsräumen im Norden und Süden, im Osten und Westen. Aber nirgendwo sonst in Deutschland stimmen die Landesgrenzen so wenig mit den Wirtschaftsräumen überein.“ Da ist viel Wahres dran, wie man im Tagesgeschäft immer wieder feststellen kann – Stichwort Hafen und Schiffsverkehr. Doch sowohl Ole von Beust als auch sein Kieler Amtskollege Carstensen sehen die Fusion der beiden Länder eher als mittelfristiges Projekt: Zehn bis fünfzehn Jahre werden sicher noch vergehen, ehe ein Bundesland Hamburg/Schleswig-Holstein überhaupt eine Chance hat.

Kooperation als erster Schritt

So setzen in allen fünf Ländern die Politiker derzeit eher auf verstärkte Kooperationen und gemeinsame Planungen. Enge Zusammenarbeit in den Bereichen Verwaltung und Wirtschaft sind weitaus realistischer, als Energien mit dem großen Phantom Fusion zu vergeuden. Auch die Meinungen der Bürger sind vielfältig. Letztendlich liegt die Entscheidung der Zusammenlegung „ihrer“ Bundesländer bei den Bewohnern: Artikel 29 des Grundgesetzes sieht für eine Neugliederung des föderalen Staates die Zustimmung des Bundestages und der betroffenen Bevölkerung vor.

Diese Debatte ist so alt wie die Bundesrepublik selbst. Das föderale System, mit dem Amerikaner, Engländer und Franzosen das kriegszerstörte (West-) Deutschland wieder aufbauen und demokratisieren wollten, funktioniert bis heute größtenteils zuverlässig und stabil. Dennoch ist die Anzahl und Größe der Länder nicht für alle Zeiten in Beton gegossen und lohnt eine kritische Bestandsaufnahme durchaus. Dieser Diskussion neue Impulse zu geben und sie wieder auf die politische Agenda zu setzen, war das Ziel Michael Neumanns – was ihm in Form dieser hochkarätigen Stimmen-sammlung auf spannende Weise gelungen ist.



Das Buch mit Beiträgen u. a. von Maria von Welser, Anke Spoorendonk, Uwe Bahnsen, Jens Böhrnsen, David McAllister, Wolfgang Rose, Andreas Schlie, Thomas Straubhaar und Hans-Jörg Schmidt-Trenz hat 260 Seiten und ist zum Preis von 16,90 Euro im Buchhandel erhältlich. ISBN 978 3839 181 102



Liebe Genossinnen und Genossen,

der Rücktritt des Ersten Bürgermeisters und weiterer Mitglieder des Senats war eine Zäsur, nach der man nicht einfach weitermachen kann, als wäre nichts geschehen. Es wäre richtig, wenn die Bürgerinnen und Bürger Hamburgs jetzt darüber entscheiden könnten, wie es in unserer Stadt künftig politisch weitergeht. Die Stimmung – glaubt man den Umfragen – ist eindeutig: Eine klare Mehrheit will Neuwahlen. Die Zeit der Deals und gegenseitigen Zugeständnisse, die in den vergangenen Jahren die Politik von Schwarz und Grün bestimmt haben, muss vorbei sein. Hamburg braucht eine Regierung, die weiß, was sie will und eine klare Vorstellung von der Zukunft hat. Es reicht eben nicht, wenn zwei Koalitionspartner, die nur sehr wenige inhaltliche Schnittmengen haben, sich bei allen wichtigen Entscheidungen jeweils auf den kleinsten gemeinsamen Nenner einigen. Sieht man einmal vom schlechten Regierungsmanagement und unsolider Haushaltspolitik ab, ist die politische Bilanz von Schwarz-Grün auch deshalb so schlecht: Wer könnte sagen, wofür dieses Bündnis steht? Irgendwann, wenn diese Koalition Geschichte ist, dann wird man in Hamburg auf diese Episode zurückblicken und an teure Prestigeprojekte oder auch an die – in der Tat nützlichen und beliebten – Leihfahrräder denken. Und an einen netten Bürgermeister, der auf einmal keine Lust mehr hatte. Das ist nicht viel. Wenn man sich nun in dieser Koalition noch bis zum regulären Wahltermin dahinquälen will, tut das unserer Stadt nicht gut. Ich weise an dieser Stelle gelegentlich auf die politische Stimmung hin, die sich für die SPD in den vergangenen Monaten kontinuierlich verbessert hat. Dass wir in den aktuellen Hamburg-Umfragen mittlerweile so klar vor der Union liegen und auch die 40-Prozent-Marke keine Hürde mehr darstellt, hat auch mich überrascht. Die Botschaft an uns ist klar: Die Hamburgerinnen und Hamburger wünschen sich eine starke SPD – und außerdem das auch von uns favorisierte rot-grüne Bündnis. Daraus kann sich eine starke Dynamik entwickeln. Auch euch als aktive Parteimitglieder wird diese neue Stimmung schon begegnet sein, bei Veranstaltungen und Infoständen oder im persönlichen Gespräch. Bei solchen Gelegenheiten merkt man: Die Bürgerinnen und Bürger wissen, dass die Sozialdemokratie in Hamburg gebraucht wird – in Zukunft auch in Regierungsverantwortung!

Euer

Olaf Scholz

Ideenwettbewerb für Rothenburgsort

Jusos Veddel-Rothenburgsort beenden Ideenwerkstattwettbewerb mit Preisverleihung

Insgesamt 9 unterschiedliche Ideen, vielfältige Präsentationen und glückliche Gewinner, so präsentierte sich der Ideenwettbewerb der Jusos Veddel-Rothenburgsort vor mehr als 30 Gästen auf der Abschlussparty Ende Juni im Abgeordnetenbüro von Carola Veit.

Der Wettbewerb startete mit einer Auftaktveranstaltung im Mai. Dort wurde der Wettbewerb den in der Jugendarbeit aktiven Institutionen vorgestellt und um Kooperation geworben. Ziel war es, schon vor Beginn eine große Unterstützung zu erreichen und den Wettbewerb zu einem Thema in Rothenburgsort zu machen.

Nach dem Auftakt hatten die Jugendlichen knapp eineinhalb Monate Zeit, ihre Ideen einzureichen. Gleichzeitig bewarben die Jusos den Wettbewerb mit Flyern und Frühverteilungen im Stadtteil, um viele junge Menschen anzusprechen. Als Gewinne gab es verschiedene Sachpreise, die lokale Firmen gestiftet hatten.

Die Beiträge waren äußerst vielfältig: Es erreichten das Büro ausgefeilte Konzepte und Präsentationen, ein gebastelter Klettergarten und kleine Kunstwerke auf Papier. Der Elbpark Entenwerder stand bei den Ideen immer wieder im Mittelpunkt: Die Ideen reichten von einer Verbesserung der Sauberkeit, über eine Nutzung des Parks durch Golf oder Open-Air-Kino bis zur Öffnung zum Wasser durch Tretboote und Wasserski. Aber auch andersorts findet sich in Rothenburgsort Raum für Veränderungen: Neben der Idee zum Bau eines Hochseilgartens gab es Vor-



schläge für die Verschönerung von Häuserwänden und die Verbesserung des Feuerwehrhauses. Auch für viele Spielplätze und für das Haus der Jugend waren Ideen dabei. Die Jugendlichen mahnten vor allem den Zustand des Hauses der Jugend an und präsentierte Ideen für eine neue Begegnungsstätte für Jugendliche.

Der Teilnehmerkreis setzte sich aus einem breiten Altersspektrum zusammen. Die jüngste Teilnehmerin war 8 Jahre, der älteste Teilnehmer 29. Die Jury um Carola Veit und Michael Wolpert von der HASPA Rothenburgsort hatte keine leichte Aufgabe zu entscheiden, welche Ideen welche Preise bekommen.

Mit dem Ideenwettbewerb gelang es den Jusos Veddel-Rothenburgsort neues Interesse für sich und die politische Arbeit zu wecken. Nun soll mit den Teilnehmern zusammen an der Umsetzung gearbeitet werden: Dazu werden einige der Ideen im Ortsverein Rothenburgsort und in der Bezirksfraktion Hamburg-Mitte vorgestellt, um dort gemeinsam zu diskutieren, wie man sie realisieren kann.

Projektgruppe Geschichte der SPD Barmbek

Seit März trifft sich die Projektgruppe zur Geschichte der SPD in Barmbek regelmäßig. Die Projektmitglieder stammen zu gleichen Teilen aus den Distrikten Barmbek-Mitte und Barmbek-Nord. Die Projektgruppe beschäftigt sich zunächst mit der SPD-Geschichte in Barmbek von 1945–1960, aber auch andere Zeiträume und Themen sind von Interesse.



Uwe Lammers, Neithard Genz, Andrea Rolle, Barbara Israel, Klaus Stallbaum, Carsten Maßmann (Projektleiter)

Um die Entwicklung der SPD nach dem Krieg zu verstehen, hat sie sich mit dem Godesberger Programm, Daten des statistischen Landesamtes und historischen Aufzeichnungen zum besagten Zeitraum beschäftigt. Weiterhin hat das Projektmitglied Uwe Lammers ein Interview mit einem Gewerkschaftsfunktionär zur historischen Verbindung von Gewerkschaft, Sozialdemokratie und über verlorene Milieus geführt, dass bereits online unter vorwaerts.de erschienen ist („Es gibt Herausforderungen genug“, 29. Juni 2010). Die Projektgruppe hat interessante Fragen herausgearbeitet. So möchte sie herausfinden, was die SPD in Barmbek nach dem Krieg (z.B. bei Wahlen und Mitgliedergewinnung) so erfolgreich gemacht hat, um daraus für die Gegenwart zu lernen. Ebenfalls bedeutsam ist für sie, wie die politische Beteiligung der Mitglieder in der SPD zu diesem Zeitpunkt war. Ferner interessiert sie, weshalb die SPD-Mitglieder dann auch verloren hat. Darüber hinaus steht auch im Mittelpunkt des Interesses, was beispielsweise die Ziele und Themen der Distrikte in Barmbek waren und wie diese diskutiert wurden. Vor diesem Hintergrund sucht die Projektgruppe noch ganz dringend Zeitzeugen, die 80 Jahre und älter sind und ihr Wissen weitergeben möchten.

Europa aktuell

Sommermeldungen aus Europa

von Knut Fleckenstein, MdEP



Der August ist in Brüssel immer der Monat, wo fast alles ruht. Es finden keine Sitzungen statt und die Abgeordneten und ihre MitarbeiterInnen nutzen die Gelegenheit, in den Urlaub zu fahren. Die Familie länger als drei Tage zu sehen – das tat auch mir richtig gut. Eine Woche lang habe ich außerdem in London einen Sprachkurs besucht, um mein Fachvokabular (Verkehrs- und Außenpolitik) zu verbessern. Die Woche war anstrengend, hat aber auch sehr viel Spaß gemacht.

Keinen Spaß haben mir die negativen Medienberichte über angebliche EU-Politik gemacht. Zum einen wird behauptet, dass die EU dafür sorgt, dass gefährliche Straftäter frei gelassen werden müssen statt in Sicherungsverwahrung zu bleiben. Zum anderen muss „plötzlich“ das EU-Recht dafür herhalten, dass die Elbvertiefung blockiert

wird. Beides ist schlichter Unsinn. Nicht die EU, sondern der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (Europarat!) hat das Urteil zur nachträglichen Sicherungsverwahrung gesprochen. Die Bundesregierung hat mehr als neun Monate tatenlos verstreichen lassen, neue adäquate Regelungen mit den Justizministerien der Länder zu erarbeiten.

Die EU hat auch nicht plötzlich die Elbvertiefung blockiert. Das europäische Umweltrecht ist gut. Ihm hat auch die deutsche Bundesregierung zugestimmt. Schwierig wird es nur, wenn der Hamburger Senat das Umweltrecht nicht ausreichend und rechtzeitig berücksichtigt. Als Ole von Beust im März dieses Jahres seinen Zeitplan für die Elbvertiefung darstellte, wussten viele – auch aus der Hafenvirtschaft – dass der Senat schon zu viele Fehler im Planverfahren gemacht hatte, um ihn einzuhalten. Also nicht Boykott aus Brüssel,

sondern Tanti dilettanti in Hamburg sind die Ursachen.

Im September beginnt jetzt wieder der Alltag. Auf eine Veranstaltung in Hamburg freue ich mich besonders:

Am 27. September laden Olaf Scholz und ich zu einer Lesung anlässlich des 80. Geburtstags von Hans-Joachim Seeler ein. Er war von 1967 bis 1978 Senator und von 1979 bis 1989 der erste direkt gewählte Hamburger SPD-Europaabgeordnete. Jochen Seelers langjähriger Weggefährte Klaus Hänsch, von 1979 bis 2009 Europaabgeordneter und von 1994 bis 1997 Präsident des Europäischen Parlaments wird aus seinem neuen Buch „Kontinent der Hoffnungen – Mein europäisches Leben“ lesen.

Alle Interessierten sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen am Montag, den 27. September um 18 Uhr im Kurt-Schumacher-Haus.

Termine

- 1. September, 19.30 Uhr**
Stadtteilgespräch mit Olaf Scholz
Gesamtschule Blankenese
Frahmstraße 15 a/b
- 2. September, 18.30 Uhr**
Mieterberatung der SPD Hummelsbüttel
HDJ Tegelberg | Tegelsberg 2 b
- 3. September, 15 Uhr**
Grillfest mit den Abgeordneten Uwe Grund und Anne Krischok
Wahlkreisbüro | Luruper Hauptstr. 168
- 4. September, 10 Uhr**
Altona-Konferenz „Werkstattgespräch – Impulse für das Gute Leben“
Rathaus Altona | Kollegiensaal
Anmeldung unter Tel. 38 70 95
- 5. September, 9.30 Uhr**
9. Hausbrucher Waldlauf
Parkplatz Kärnter Hütte
Cuxhavener Straße 55 c
- 5. September, 14 Uhr**
Sommerfest SPD Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde
Spielplatz Beim Alten Schützenhof
in Barmbek-Süd
- 5. September, 14 Uhr**
Kinderfest Altona-Nord/Eimsbüttel-Süd
Platz Ecke Ophagen/Eimsbüttler Str.
- 7. September, 19.30 Uhr**
Hamburg gemeinsam gestalten. Die Politikwerkstatt der SPD
Margaretha-Rothe-Gymnasium
Langenfort 5, mit Olaf Scholz
Anmeldung unter hh-nord@spd.de
- 7. September, 10 Uhr**
AG 60 plus Wandsbek: „Ziele unserer Bildungspolitik“
Kreisbüro Wandsbek | Schloßstraße 12
- 9. September, 17 Uhr**
Bürgersprechstunde mit den Abgeordneten Anne Krischok und Frank Schmitt
„Was passiert aktuell in Lurup und am Eckhoffplatz“
Wahlkreisbüro | Luruper Hauptstr. 168
- 11. September, 10–14 Uhr**
Neumitgliederkonferenz
Kurt-Schumacher-Haus
anmeldung@spd-hamburg.de
- 16. September, 19.30 Uhr**
Lesung mit Peer Steinbrück und Miriam Meckel
Eintritt 12 Euro
Fischauktionshalle | Große Elbstr. 9

Berlin direkt

von Hans-Ulrich Klose

Bisweilen kommt es anders als man denkt. Ich zum Beispiel dachte, dass meine letzte Legislaturperiode im Deutschen Bundestag wie gewohnt mit Arbeit, ja, aber doch auch ruhig-resümierend verlaufen würde. Daraus ist nichts geworden.

Zuerst erreichte mich die Anfrage des Außenministers, ob ich die Position eines Koordinators für die deutsch-amerikanischen Beziehungen übernehmen würde. Ich habe mich – Oppositionsabgeordneter, der ich bin – mit Freunden beraten. Frank-Walter Steinmeier vor allem. Er hat mir zugeraten, also habe ich ja gesagt.

Was ist das für ein Amt? Ein Ehrenamt, außerhalb der Hierarchie des Auswärtigen Amtes, mit dem (zugegeben unscharfen) Auftrag, mich auf gesellschaftlich-ziviler Ebene um die deutsch-amerikanisch-kanadischen Beziehungen zu kümmern. Das geht nicht ohne häufige Begegnungen mit transatlantischen Partnern, hier wie dort, erfordert also viel Zeit. Grob aufgeteilt entfallen etwa 51 % meiner Gesamtarbeitszeit auf das Abgeordnetenmandat, 49 % auf das Koordinatorenamt. Warum diese prozentuale Aufteilung? Das Mandat habe ich vom Souverän, dem Volk, das

Koordinatorenamt von der Regierung – das ist die Erklärung.

Was sonst? Bis zum Herbst bin ich darüber hinaus (als einziger Abgeordneter) beschäftigt in der vom Bundesverteidigungsminister berufenen Strukturkommission, die über die Neuordnung der Führungsstrukturen des Bundesverteidigungsministeriums und der Bundeswehr und über eine moderne Verteidigungs- und Wehrstruktur nachdenken soll. Auch dies ist eine Herausforderung, spannend und zeitaufwendig. Geleitet wird die Kommission von dem Chef der Arbeitsagentur Dr. Weise. Weitere Mitglieder: Ein Viersternegeneral, zwei Vertreter der Wirtschaft und eine Vertreterin des (europäischen) Rechnungshofes. Die Arbeit der Kommission ist durch die Sparbeschlüsse der Bundesregierung nicht leichter geworden. Während es ursprünglich um Verschonung und Leistungssteigerung ging, geht es jetzt auch um Kostensenkung und Personalzahlen. Viel Arbeit auch hier. Keine Zeit für ruhiges Resümieren.



In jeder Ausgabe des „Hamburger Kurs“ berichten die Mitglieder der Hamburger Landesgruppe der Bundestagsabgeordneten in der Rubrik „Berlin direkt“ aus ihrer Arbeit.

Lesung

Montag, 27. September, 18 Uhr
Kurt-Schumacher-Haus

Olaf Scholz und Knut Fleckenstein laden ein zu einer Lesung anlässlich des 80. Geburtstags von Hans-Joachim Seeler. Jochen Seelers langjähriger Weggefährte Klaus Hänsch, wird aus seinem neuen Buch „Kontinent der Hoffnungen – Mein europäisches Leben“ lesen.



**Fragen? Sorgen?
Probleme? Anregungen?**

Wir sind für Sie da! Das SPD-Bürgerbüro.

Kurt-Schumacher-Allee 10 | 20097 Hamburg | Telefon: 28 08 48 32
Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | jeweils 14–16 Uhr

Impressum

Herausgeber
SPD-Landesorganisation
Hamburg

V.i.S.d.P.
Karin Timmermann

Redaktion
Jörg Schmall
Mathias Büttner

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe
16. September 2010

Anschrift
Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg